

Städtische Kommissionen. Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 14. Oktober c. Nachmittags 5 Uhr im Geschäftsitzungs-Zimmer.

- Zur Berathung kommen: 1) Antrag auf Anstellung eines Assistenten bei der Polizeibewachung; 2) Antrag auf Feststellung der Bedingungen für den Bau neuer Straßenbahnlinien; 3) Sonstige Eingänge.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abrud unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Duellenangabe gestattet.)

Oper, die gesammten Bühnensignale werden zunächst einer eingehenden Revision unterworfen; auch für den Garderobendienst wird eine durch die Erfahrung sich ergebende Garderobe-Ordnung dem Publikum die notwendigen Erleichterungen verschaffen.

Die Direktion des Stadt-Theaters erucht um ein Veröffentlichung nachfolgender Erklärung: Es sind bei den bisherigen Vorstellungen des Stadt-Theaters verschiedene Unregelmäßigkeiten vorgefallen, die um so peinlicher berühren, als hieron das Publikum unmittelbar betroffen wurde.

Kleine Mittheilungen.

Über einen merkwürdigen Fall von Geisteskrankung finden wir im 'Pet. Mit.' folgenden interessanten Bericht: Wie schon seit ein paar Jahren, so fielen nun auch in diesem Herbst häufig eine anlässlich geliebten Mann darübers den Strahlen der Helios anfangen zu gehen.

Ein Berliner Schornsteinfeger geht mit der Arbeit im, besonders Schirme zu kontrahiren, um das Wachsen der Tourneer der Regenzeit wiederholte bei der festigen Bauart der Schirme unermüdlich zu, zu verbinden.

Ein sonderbarer Fall! In einem Restaurationstafel in der Nähe des Ballmertheaters in Berlin erschien am Sonntag in der Mittagsstunde ein anständig gekleideter Herr, sehr schön ein Glas Bier geben, begann mit der Wirthin ein Gespräch und fragte dieselbe, da die Trauerfeier fast nach dem Grunde der Trauer.

Foyer, die gesammten Bühnensignale werden zunächst einer eingehenden Revision unterworfen; auch für den Garderobendienst wird eine durch die Erfahrung sich ergebende Garderobe-Ordnung dem Publikum die notwendigen Erleichterungen verschaffen.

Der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure nahm nach längerer Pause mit gutem im Hotel 'Stadt Hamburg' hierseits seine Sitzungen wieder auf. Der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Knowski, theilte mit, daß das aufgestellte Sommerprogramm wegen nicht immer reger Betheiligung der Mitglieder nicht ganz abgewandelt werden sei.

Wutten-Sitzungen-Denkmal. Die mit der Ausführung des Denkmals beauftragten Künstler - die Söhne Karl Cauer - haben bereits die Figur des Sittigen fertig gemacht und auch die des Hütten in Angriff genommen.

Wom Allen Rom. Aus Rom wird geschrieben: Unter der neuen Willella Regala wurde beim Ausbaggern eine erhaltene Vase entdeckt.

Theure John Bennia. Vor längerer Zeit benutzte ein in Widdorf bei Hamburg wohnender Herr die Pferdebahn und fand, daß seine Biere vergiftet.

Die Millionäre. Nach der Aufstellung eines Nachgelasteten zählt die ganze Welt jetzt 200 Millionen, deren Vermögen 20 Millionen übersteigt.

Über die aufropfernde That eines Mädchens wird aus London geschrieben: Die schöne Wallerina Elena Santì unterließ ein Versehen bei dem Kommandanten des englischen Kriegsschiffes 'Kobus', Kapitän Brown.

meiner Hammer-Glösen, Bauinspizor Hellwig-Giesleben und Baumeister Stengel-Halle, mit dem Rechte der Cooptation, ernannt. Zwei Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschieden, ein neues in denselben eingetreten.

Concert. Nächsten Sonnabend und Sonntag finden im 'Neuen Theater' zwei große Extra-Concerte statt, auf die wir wegen ihrer Eigenartigkeit unsere Leser aufmerksam machen.

Die Ortskrankenkasse des Halle'schen Zimmergewerkes hielt gestern Abend auf der Herberge, Garten-gasse 10, eine Generalversammlung ab, in der die stimmungsberechtigten Mitglieder, sowie verschiedene Meister und Arbeitgeber erschienen waren.

Alter Weiberrommer. In den nächsten, regelmäßig wiederkehrenden Herbstvereinigungen werden die unter dem Namen 'Alter Weiberrommer' bekannten weißen Frauen, die an langen Tagen Damm, Thürme und sonstige hervorragende Gegenstände dicht bedecken.

Cholera am Sauerthof. Die 'Tägliche Rundschau' vom 9. Oktober d. J. berichtet: Am brachten die Mittheilung, daß der Colerabaillus nach dem Ertrinken eines kleinen Kindes durch die Gegenwart von Sauerstoff die Fähigkeit verliere, giftige Alkaloide hervorzubringen.

Das Schicksal eines Hundes. In Preußen ist der gefährlichste Schreckensfall eines hart bedrückten Hauses.

Die Millionäre. Nach der Aufstellung eines Nachgelasteten zählt die ganze Welt jetzt 200 Millionen, deren Vermögen 20 Millionen übersteigt.

Über die aufropfernde That eines Mädchens wird aus London geschrieben: Die schöne Wallerina Elena Santì unterließ ein Versehen bei dem Kommandanten des englischen Kriegsschiffes 'Kobus', Kapitän Brown.

Die Millionäre. Nach der Aufstellung eines Nachgelasteten zählt die ganze Welt jetzt 200 Millionen, deren Vermögen 20 Millionen übersteigt.

Theater und Musik.

An Stelle des verstorbenen Kammerherrn v. Hülsen ist Graf v. H. von Schöber zu General-Intendanten der Königlichen Schauspiels ernannt worden.

Die Millionäre. Nach der Aufstellung eines Nachgelasteten zählt die ganze Welt jetzt 200 Millionen, deren Vermögen 20 Millionen übersteigt.

[Die Glaser-Annun] hielt ihre ordentliche Quartals-Versammlung gestern Abend im Hotel zum "Preussischen Hof" unter Vorsitz des stellvertretenden Obermeisters, Herrn Mattig ab.

[Die Gemeinde-Berretung zu Giebichenstein] hielt gestern Abend im Gasthof zum "Mohn" dableibt eine Sitzung ab. In derselben wurden folgende Gegenstände erledigt: 1. Wahl der Revisions-Kommission für die Gemeinde-Rechnungen pro 1885/86; gewählt wurden die Herren Rentier Becker und Maurermeister Schubart. 2. Statut über Ermäßigung der Beiträge zur Gemeinde-Krankenkasse; der vorliegende Statutenentwurf wurde nach gepflogener Diskussion genehmigt. 3. Errichtung eines Schiefstandes auf dem Salgenberge für die Giebichensteiner Schiefstandes-Gesellschaft. Derselbe soll errichtet und an die Schiefstandes-Gesellschaft zunächst auf 12 Jahre gegen eine Entschädigung von 30 Mark jährlich verpachtet werden. Ohne die Genehmigung der Gemeinde-Berretung darf der Schiefstand an andere Gesellschaften nicht überlassen resp. von denselben nicht benutzt werden. Ewiger Restaurations-betrieb darf nur während der Dauer des Schiefstands stattfinden. 4. Abtretung von Begeterrain an die Stadt Halle am Wootatenweg; wurde abgelehnt. 5. Zinsverlust vom Krusenbergschen Legat. Den Verlust trägt die Gemeindekasse. 6. Gossensplatzierung im Schleifwege. Die Vorlage wurde an eine Kommission zur Vorberatung überwiesen. 7. Besondere Auflassungs-Angelegenheit betreffend. Ein bezüglicher Antrag wurde abgelehnt.

* Wie man hört, beabsichtigen eine Anzahl hier wohnender Herren, dem Reitposthof angehörend, die hiesige Heiböschung anzukaufen und ein Aktienunternehmen zu gründen. * Unserer heutigen Nummer liegt eine literarische Extra-Beilage der Buch- und Kunsthandlung von "Tausch und Groß" bei, die wir der gefälligen Beachtung unserer geehrten Abonnenten angelegentlich empfehlen.

* Das Jahr 1886 scheint außerordentlich reich an Naturereignissen zu sein. Heute Morgen wurde uns von Herrn Wäckermeister Schüle aus Rabenell ein Apfelbaumzweig überbracht, der außer Blüthen vollständig ausgebildete Äpfelchen als zweite diesjährige Frucht zeigte; ferner ein blühender Weizenzweig.

[Politik-Nachrichten.] Am Sonntag Abend gegen 6 Uhr sind die in der hiesigen Arbeitsanstalt detinirten Lohnbitten Emma Schneider und Amalie Verha Geschichte No. 13 geb. Wegehien entflohen, und zwar haben dieselben den Weg vom Hofe der Anstalt aus über das Thormag genommen. Die Schneider sollte anderen Tages dem Kgl. Landgericht wegen Meuterei vorgeführt werden und hat sie sich zugleich dieser Angelegenheit durch die Flucht entzogen. — Der Kesselschmied Albert Wärmald von hier hat am Sonntag Abend eine ihm in der inneren Leizgrube begehende achtbare ältere Dame ohne Weiteres mit voller Faust vor die Brust gestoßen, so daß die betr. Dame betäubt vom Trottoir auf das Strohhpflaster gefallen ist. Der freche Patron wird einer wohlverdienten Strafe nicht entgehen. — Ein auswärtiger Frau ist durch Wegenlassen im Abort des oben genannten einer goldenen Damendrüse, geg. 7180 N. 15069, nebst anhängender schwarzer Jackette abhanden gekommen. Der Verlust ist nicht merklich, da die Uhr am folgenden Tage erst neu gekauft und einen Gehammterwerb von ca. 100 Mark hatte.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 12. Oktober.

Angaben: Der Schlofer Hermann Wilhelm Karl Thiele, Friedrichsplatz 6 und Marie Martha Hedwig Körber, Buchererstraße 12. — Der Wäler Franz Christian Heinrich Schmidt,

Gefallene Größten.

Anlässlich des Beisetzens, den der sozialdemokratische Abgeordnete Liechthte jetzt den Vereinigten Staaten abstatet, läßt der „Cleveland Anzeiger“ die ehemaligen sozialistischen Führer, die sich jetzt in Amerika aufhalten, Reue verspüren. Dem Artikel, der in seinem derben, echt amerikanischen Jargon viel Treffendes enthält, entnehmen wir Folgendes:

Der ehemals als Redner oder Aktionshelfer der deutschen Sozialdemokratie gefeierte, jetzt aber selbst eigene Schuld schuldig von Social seines Ruhmes gekürzte Gagaranmacher Friedrich Wilhelm Frisbie, der antichristliche, physisch der Schuft Julius Bahltz, der breitpurige, gorgonengestaltige, weibergemüthliche Stundredner und dito Gagaranmacher Otto Heimer, der weiland „a la Marx“ schreibende, jetzt aber als Pansprach männlichen Geschlechtes sich die die Zeit verweisende, Heiderzeitliche Chemistengründer Wilhelm Hasselmann, der feuerfeindliche, schiefmündige, auf seine sozialdemokratisch-parlamentarische Vergangenheit scheinbar mit Verachtung blickende Anarchist und verlorne Buchhändler „Zohn“ Wolff und endlich der malitöse Biemarck- und Stephantreiber, neben Nebel gegenwärtig die hervorragende Erscheinung der deutschen Sozialdemokratie bildende Literat Wilhelm Liebknecht — sie alle haben jetzt unter dem Sternbanner Platz genommen, obwohl jeder seine eigenen Wunden wandelt, und diese Herren Kollegen von ehedem meist einander gegenseitlich aus dem Wege geben.

Dieses parlamentarische Halbgebund ist im Laufe der letzten Jahre eine sehr gemiehte Gesellschaft geworden.

Der schwindig aussehende, weißbärtige, trübnervergessene Frisbie, der, als er das erste Mal — ebenfalls „auf Frisbie“ — in die Vereinigten Staaten kam, in folgendem anriet: „Ich werde zurückkehren, wo der Kampf am dichtesten ist; wer sein Vaterland verläßt, ist ein feiger Ver-

und Marie Caroline Ida Stammberger, Breiterstraße 17. — Der Muttergottesbecker Samuel Ernst Richard Wilhelm Franke, Bernsdorf und Martha Hedwig Lucie Sophie Sad, Bernsdorfstraße 5. — Der Richter Karl Adolf Heinrich Keller, am Kirchh 15 und Anna Fintz, Ammonowitzer 1. — Der Schlofer Bernhard Franz Theodor Richter, Traha und Amalie Emma Adelheid Böhm, Döblich. — Der Steuer-assessor Hieronymus Louis Vicinus Gähler, Gottha und Caroline Ottilie Hoffmann, Sumbalunen. — Der Schlossergeselle Franz Paul Demow und Hedwig Mathilde Ida Petrina, Dresden. — Der Schlosser Martin Heinrich Meisener, Halle a. S. und Adelmeine Friederike Thiem, Schaffstädt.

Geburtsnachricht: Der Kaufmann Rudolf Emil Friedrich Wittichs, Landwehrstraße 17 und Henriette Ottilie Hedwig Wolff, Bahndorfsstraße 19.

Geborenen: Dem Klempnermeister Johann Schulz, Mittelwache 3 eine T. — Dem Schlosser Gottfried Friedrich Wilhelm Reichbauer, Schützenstraße 3 eine T., Margarethe Elisabeth. — Dem pract. Arzt Dr. Hermann Guberius, Hermannstraße 1 eine T., Hildegard. — Dem Arbeiter Karl Höpfer, Weißstr. 51 eine T., Anna Margarethe. — Dem Schuhmacher Franz Pleusener, großer Becken 18 ein S., Friedrich Otto. — Dem Maurer Karl Kaefer, Heidestraße 7 ein S., Paul Hermann Max. — Zwei mehler. S. — Eine uneheliche T.

Geftorbenen: Des Restaurateurs Paul Nwab S. Robert, 2 J. 20 Ta. Meunepfennig 15. — Des Salinenarbeiter Wilhelm Albert E. Paul Max, 1 J. 7 Mo. 20 Ta. Henje Ulrichstraße 29. — Die Diakonin Louise von Trotha, 88 J. 4 Mo. 1 Ta. Witt. — Der Kaiserer August Karl Saalbach, 49 J. 2 Mo. 27 Ta., große Ulrichstraße 22a. — Der Kaufmann Theodor Alexander Eduard Louis Voigt, 46 J. 1 Ta. 1 Ta. gr. Ulrichstraße 16. — Des Wälers Carl Keller T., Friederike Marie Anna, 8 Mo. 11 Ta. Kautschel 1. — Ein unehelicher S.

Gewitzungsverhandlungen.

Schwurgericht, Sitzung vom 12. Oktober. Vorsitzender: Neuter, Landgerichts-Direktor; Beisitzer: Jode, Amtsergerichts-Rath, v. Bruchhauen, Landrichter; Gerichtsdiener: Dümmter, Richter; Staatsanwaltschaft: v. Gröden, Richter. Vertretender: Triebel, Rechtsanwalt, für Henze, Welser, Heidermann, für Wendt.

Gefchweorene: Älmann, Kaufmann aus Halle; Fischer, Kaufmann aus Halle; Saberer, Wäckermeister aus Werbitzberg; Helmman, Kolonist an der Werbergr. Saiten, Kaufmann aus Halle; G. Kögel, Fleischermeister aus Halle; Kleeberg, Kaufmann aus Witteritz; Pippert, Fabrikant aus Halle; Döle, Kaufmann aus Seiffhdt; Schmidt, Rentier aus Düringdorf; Schöber, Gutbesitzer aus Döblich; Länger, Kaufmann aus Werbitzberg. Der wegen Diebstahls und Verleitung grober Unthat verurtheilte, 1883 geborene Arbeiter Gottlieb Christoph Erdmann Henze aus Halle war des Verdorbbrechens angeklagt. Henze ging mit dem Arbeiter Kottwitz am Abend des 24. Juli d. J. nach dem in der Nähe der Provinzialarbeitsanstalt bei Niederleben in Günstiger Lage gelegenen, dem Wäckermeister Bartels gehörigen Kartoffelacker, um Kartoffeln zu hehlen. Henze hatte sich mit einem geladenen Revolver, Kottwitz mit einem Stöckchen. Beim Kartoffelgraben wurden sie von dem Feldhüter Nothe und dem Schöber Thormann überfallen und gingen auf die Erde los. Henze schob auf Nothe seinen Revolver ab und tötete ihn den Mordtater. Saiten erlagte an gewaltigen Wunden zwischen den Parteen, und trug Henze dabei selbst einige Verletzungen davon. Vor Gericht schaltete er zu seiner Entschuldigend Trunkenheit vor, welche Behauptung sich aber nicht bestätigte. Die Vernehmungsergebnisse ergab mit Bestimmtheit, daß Henze, als er die Erde schob, in einem Stübchen einige Minuten lang sich am Feuer wärmte, worauf Henze, welche längerer Zeit kräftig behandelt wurde. Der Staatsanwalt trug auf Schuld des Todtschlags nach der Anklage an. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust.

Von der Bekuldigung der vorstehenden Brandstiftung wurde der Arbeiter Johannes Christian Bernicke, zur Zeit in Untersuchungshaft, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß freigesprochen.

Die diesmalige Schwurgerichts-Periode wurde geschlossen.

Staatsanwaltschaft, Sitzung vom 12. Oktober.

Der 1883 zu Dresden geborene Schuhmachergeselle Gerhard Felix Hellmuth Strickhof, 3 J. in Untersuchungshaft, war der Vernehmung unschuldig befunden angeklagt. Das Urtheil lautete auf 6 Monate und 1 Tag Gefängniß, wozu 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. Die Anklage wurde wieder die geliebene Gutsbetrieberin Stadter, Emma geb. Frahm in Bredna wegen Verleitung

zum Meineide wurde verurteilt und auf Antrag des zur Verurteilung angezogenen Sachverständigen Geh. Medizinalrath Straßner resp. nach Anhörung des Vertheidigers als schlüssig, die Beschuldigte 6 Wochen hindurch in hiesiger Klink zur Beobachtung ihres Gefühlszustandes unterzogen.

Die verheiratete Arbeiterin Wehr. Maria Johanne geb. Seibe aus Heitz wurde wegen strafbarer Eigenmüthe mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Die vielfach vorbestraute unverheiratete Louise Seeger aus Halle hatte bei hiesiger Polizeiverwaltung die falsche Aussage gemacht, daß eine hiesige Wäckermeisterin gegen Ertrag Wäckerden an eine Vordermüthe in Verzug geliefert habe. Wegen falscher Anschuldigung angefaßt und überführt, wurde dieselbe zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, der Verleumdung auch die Verurteilung des Urtheils angefaßt. Die Verurteilung betrafte unterzeichneten Verleumdung Marie Elisabeth Franziska Heuter, Auguste Friederike Marie Louise Hammer, Sophie Marie Emma Kaufmann, geb. Kleinforge, Emma Friederike Christiane Schneider, Gise Mathilde Anna Heuglmann und Louise Fritsch von vier waren bestraft, in hiesiger Arbeitsanstalt hat zusammengedrückt und mit vereinten Kräften einen gewaltthätigen Ausbruch unternommen zu haben. Die Kaufmann ist entwichen und ein Steckbrief gegen sie erlassen. Die Genannten der Sittenkontrolle unterstellten Angeklagten geschworen eines Abends mit einem vom Kartoffelacker zurückgekehrten Arbeiter im gemeinlichlichen Schlafmann einen Bekannten und banden die Beine zusammen, um sich daran vom Boden herunterzuziehen. Mit einer kleinen eisenen Stange, welche die Hammer zufällig gefunden hatte, brachen sie den vom Fenster des Schlafmanns befindlichen verschlossenen Laden gewaltsam auf. Nun flohen die Heuglmann und Schneider vom Fenster aus auf's Dach des Aborts, um von da in den Hof zu gelangen. Sie mußten untergehen, da das Dach zu fest war. Die Flucht erschien ohne Befehle von Außen unmöglich. In Vernehmung mit der Hammer ichrieb die Kaufmann an ihren Zeugen Wilhelm Hammer einen Brief, in welchem alle zur Flucht erforderlichen Vorbereitungen betrogen wurden. Auf Grund eines Briefe hatte die Hammer, welche an der Flucht bestraft war, diesen Brief an Kloppe gelangen lassen. Wegen eines Streites mit der Hammer verrieth die Kaufmann dem Ausländer den Fluchtverlauf; die Hammer gab nun den von der Kaufmann erhaltenen Brief dem Anfallsinspector und die Flucht wurde durch die Staatsanwaltschaft beantragte 3 Monate Gefängniß gegen die Heuter, 6 Monate gegen die Hebrigen. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Wochen Gefängniß gegen die Heuter, 1 Woche gegen die Hammer, 3 Tage gegen die Heuglmann wegen Sachbeschädigung, auf Freisprechung gegen die Andrei.

Provinz und Nachbarstaaten.

* So Majestät der König haben Allerhöchstdings geruht:

Dem Oberst-Lieutenant J. D. Gündell, bisher Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Wegehen) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72 den Nothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Provinzialmeister Varg zu Weterau, bisher zu Dierdenhofen, dem emeritirten Pastor J. A. A. Dohr zu Niethartshausen im Kreise Ziegenhagen und dem f. f. H. Colporteur Kirchen zu Gerut den Nothen Adlerorden vierter Klasse, dem Ostrischen und Amtsvorsteher Deschlager zu Chybau im Kreise Salze das blühende Ehrenkreuz des Kaiserthums, dem verstorbenen Amtmann zu Sangerhausen das Prädicat eines Hofreferenten Allerhöchster Verleiher zu verleihen.

* Personalveränderungen beim königlichen Obergabente zu Halle a. S. im dritten Vierteljahre 1886.

Der Bergverwalter, Bergath Kühne in Guben ist gestorben.

räher" — er fristet jetzt ein ungemein friedliches Dasein als Inhaber einer obfluren Bierneke in Philadelphia, die er wenige Wochen, nachdem er jene großen Worte ausgesprochen, eröffnet hat.

Bahlreich hat längere Zeit in Newyork mit Hilfe seiner Gattin durch photographische Arbeiten sich vor dem Verzugung errettet und ist später, zum Entsetzen vieler seiner ehemaligen „Genossen“, in den Dienst der tabularen Sozialisten so furchbar verhassten „Chicagoer Freien Presse“ getreten. Bahlreich hat sich unter allen den „enthronten Volksgöttern“ vielleicht am elegantesten und ungenugsamsten mit seiner Vergangenheit abgefunden.

Wo steht der „Inoffizielle“, intriguenwütende Brandredner und Sansculotte Hasselmann, der „schwierigen Fäulnis“, mit seiner gefühlsfähig bewahrlosten Wälsche und seinem gelegentlich um den traurigen Rock theatralisch gebundenen Strick, mit seiner adamentigen Vergangenheit und seinen gelagten volkshändig-banalen Ausdrücken? Ach, ach! Es giebt kaum einen zweiten Volksführer und Parlamentsdonnerer, der eine so vollständige Ruine geworden wäre, wie Hasselmann. Er hat das schwere Problem gelöst, gleichzeitig zu verlampfen und zu verpöppern. — Eriteres aus eigenem Trieb, Lepteres durch seine Frau, die ihn, sich und das Kind mit ihrem fargen Verdienst als Kleidermacherin ernähren muß. Glaube aber Niemand, daß Hasselmann dabei sich auf die Bierhaut lege. D nein! Er verzieht erftens die alltäglichen Funktionen der Hausfrau, bejagt das Zimmer und schiebt dem Säugling die vorher auf einer chemischen Wage abgemessenen Speisebissen in das Mäulchen. In seiner ganzen freien Zeit aber gubelt Hasselweib — pardon, Hasselmann — über neue Erfindungen, die zwar nicht die Welt umkrempeln, wohl aber ihn nach jeder Berechnung zu einem (man höre und staune!) ganz ordinären Kapitalisten machen sollen. Bis jetzt hat er ein neues Cigaretten- und zwei Farbenrezepten ertunden; da er aber weder Geld noch Kredit finden kann, so hopert es sehr mit der Ausbeutung seiner Erfindungen.

Dennoch ist er fest überzeugt, daß er in seinen alten Tagen noch Millionär werden wird.

Wenn Du, lieber Leser, gelegentlich in der Stadt Newyork dich in der Gegend der Kaufmanns- und Vorlofrstraße aufhalten und einer derlampften — bismal oder nicht künstlich derlampften — hageren Mannesgestalt, mittlerer Größe, mit einem alten braunen Schiapput, abgeschlagnen dunklen Rock, zerfetzten Beinleibern, niedergelegenen Augen, struppigen Weidhörnhaaren, gebogenen Näsen, und einem Laib Vrot unter dem einen Arm, begegnen solltest, so wisse: hier wanderst die sterblichen Leberreste des aus- und abgebrannten Vulkan-Parlamentarierers Hasselmann! Gleich Woff, hat sich Hasselmann — trotz seiner Millionärverwünschung — zu einem ganz wühenden Anarchisten „fortentwickelt“. Doch gehört er nicht zur Schule Woff's, sondern repräsentirt seine eigene kleine „Gruppe“, welche auf die wustiamischen Anarchisten Gift und Galle speit.

Und nun zu Woff, der ursprünglich dito „auf Einladung“ hierher gekommen ist, und den wohl die meisten Leser aus eigener Anschauung kennen, da er auf seinen Wanderprediger-Reisen zweimal die Stadt Cleveland angestrichen und am wenigsten zu beneiden. Er, der ehemalige deutsche Reichstagsabgeordnete und Disputations-Matador, den einflußlos in Wien die enthußsämten Arbeiter auf ihren Schultern durch die Stadt trugen — er muß jetzt in Wladwells Island, N.-J., mit der gestreiften Sack geschmückt, Föcher in Fäden bohren!

Gleichzeitig zieht sich ehemaliger Kollege — aber von jeder Todsend — der noch immer in der alten Rolle kämpfende Liechthte, der jetzt an Stelle Frisbie's die Alterspriorität in seiner Fraktion hat, vortragend im Lande umher, begrüßt und gefeiert von Tausenden von Sozialisten und Gewerkschaftlern. Wird er seine Laufbahn anders vollenden, als die genannten Größten?

Auction.

Am **Donnerstag den 14. Oktober** cr. **Nachmittag 2 Uhr** verlaufe ich **Vädersgasse 7** hiersebst **zwangsweise:**

- 1 Dampfmaschine mit Kessel und Transmission,
- 1 Kupf. Abpumpmaschine mit Getriebe,
- 1 Quecksilber mit Getriebe,
- 1 Schreibungspult,
- 1 Criesregal,
- 1 Copirpresse,
- 1 Taschenuhr und Gardinen.

Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Abbruch Predigerhäuser

Marientirche,

eiserne Thüren, weiße Berliner Oefen, Thüren, Fenster, Ausgüsse, Dachziegel u. s. w. zu verkaufen.

Vortheilhafter

Grundstücks-Verkauf.

Zwei rentable, im besten baulichen Zustande befindliche geräumige dreiflüch. Wohnhäuser, unweit des Marktes hiersebst, mit zusammenhängenden Hofraum, sind Familienverhältnisse halber sofort preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Mehrere Musterntertheile bereitwillig und unentgeltlich.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Kommissar und Gerichts-Tagatar in Halle a. S., Bräderstraße 12.



Brennholz

trockenes, kiefernnes, in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fuhrten frei Haus offerirt billigst. Gr. Steinstr. 31. Carl Schumann.

Ein Haus zu verkaufen in gangbarer Geschäftslage am Markt. Trödel 4.

Tücht. Aseuseher

finden dauernde und gute Arbeit bei Paul Kretschmann, Leipzig, Sächlerstraße 5.

Ein Sattler,

welcher in Wagenarbeit selbstständig ist, auf dauernde Stellung gesucht.

Philipp Wirtz,

Neumied am Albin, Wagenfabrik.

Lehrling für Väders- und Konditorei sofort gesucht. Geißstraße 10.

Ein Hausburse gesucht. G. Heinrich, Jägerberg.

Wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. November od. später ein solches, welches selbstständig tochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Frau Prof. Bernstein, Magdeburgerstr. 13. (Neue Kliniken).

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, gr. Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Zu vermietthen

eine herrschaftliche II. Etage, Mühlweg 23a, sofort oder später. P. Lochner.

Oberglauchau 18.

Wohnung für 360 Mk., Wohnung für 180 Mk., Wohnung für 120 Mk. jogleich zu vermietthen.

O. Stengel, Bahnhofsstraße 8.

Herrschaftliche Beletagen,

bestehend eine Wohnung aus 6 bezugbaren Stuben nebst Badezimmer und Zubehör, sowie eine zweite Beletage, bestehend aus fünf Stuben, Küche, Speisezimmer u. s. 1. April bezugsbar, zu vermietthen. Beide Wohnungen können auch im Ganzen vermietthen werden. Königstraße 20b, parterre.

Bekanntmachung.

Gemäß Regulativs 16/8. 1879 und behördlich sanctionirter Beschlüsse über Verwaltung des Parochial-Verbandes hier vom 29./4. 1880 z. ist, wie im Monat Juni öffentlich kundgegeben (Tagebl. Nr. 135), der Etat für die Zwecke des Verbandes und des landesföhrlichen Pensionsfonds, durch die Generalversammlung vom 12. Mai d. J., pro 1880/87 auf A. 44720 in Einnahme und Ausgabe festgelegt. Zur Beschaffung dieses Betrages sind, außer der sonst bemessenen Einnahme, A. 38027,32 durch Umlage auf die Verbandsglieder aufzubringen, welche unter Annahme, daß deren zu belegenden klassifizierte Einkommen- und Klassensteuern rot. A. 400000 im laufenden Jahre betragen, zu 9 1/2% dieser Steuern auf die Verbandsglieder repartirt werden.

Nachdem die Umlage in diesem Prozeßsahne von Staatsaufsichtswegen unter dem 28. September c. genehmigt und „für vollstredbar erklärt“ worden, ist die Steuerhebelrolle fertiggestellt und wird vom 8. bis 23. Oktober c. im Bureau der Steuerrezeptur — Rathhaus, Zimmer Nr. 5 — bei Herrn Rentant **Ernfurth** zur Einsicht offen liegen. Innerhalb einer vom Tage der Befähigung des Steuerauschreibens zu berechnenden Frist von 3 Wochen steht es jedem Zahlungspflichtigen frei, gegen seine Veranlassung Einspruch zu erheben, welcher letztere unter entsprechender Begründung dem Rentanten des Verbandes, Herrn Stadtrath **Hildenbagen**, zuzustellen ist. Wird ein Einspruch als gerechtfertigt erkannt, so wird die Hebelrolle darnach berichtigt; wird derselbe zurückgewiesen, so kann ein weiterer Rekurs an das Präsidium der Königl. Regierung zu Merseburg ergriffen werden, welches endgültig entscheidet.

Die vorläufige Zahlung der veranlagten Beträge darf übrigens durch Einsprüche und Rekurse nicht aufgehalten werden, da — soweit dieselben als begründet befunden werden — das Anzeigegeld ohne Weiteres erstattet wird.

Der auf jeden Beitragspflichtigen entfallende Betrag wird demselben mittelst gedruckten Steuerzettels bekanntgegeben, und ist innerhalb von 14 Tagen nach Empfang des Zettels an Herrn Rentant **Ernfurth** — Rathhaus, Zimmer Nr. 5 — gegen dessen mit dem Parochial-Verbands-Stempel versehenen Quittung — abzuführen, wogegenfalls die kostenpflichtige Mahnung resp. Zwangseinzahlung würde eintreten müssen.

Halle, den 5. Oktober 1886.

Der Ausschuh des Par.-Verb. der Stadtephorie Halle a. S.

Im Auftrage:

L. Hildenbagen.

W. Assmann,

27. gr. Ulrichstraße 27,

empfehle ich ein großes Lager

conservirter Früchte und Gemüse

nur feinste Waare, billiger als jede Konkurrenz.

ff. neue russ. Zucker-Schoten, à Pfd. 2 M.

Spezialität:

Ausschnitt feiner Wurst- und Fleischwaaren, das einzige Geschäft seiner Art am Plage, täglich feinste Wiener und Frankfurter Würstchen. Schüsseln mit Fleischwaaren, Fisch, Hummer und Fleischsalat werden auf's Beste ausgeführt.

Außerdem empfehle ich heute: gr. Specksfundern, Sprossen, Bücklinge, selbstgefoghten Gelee-Aal, ff. Neunaugen, feinsten russ. und hamb. Caviar, fließend fetten ger. Rheinlachs.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr im Vereinslokale:

Englischer Sprachunterricht (Abtheilung für Anfänger).

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 20. Oktober beginnen unsere Uebungen.

Um gefällige Meldung neuer singender und zubörender Mitglieder, sowie auch um weitere Meldungen zur

Chorschule

als Vorbereitung für solche, denen die nöthige Vorübung im Gesange fehlt, bittet F. Voretzsch, Wilhelmstraße 5.

Franziskanerhalle, Märkerstrasse.

Donnerstag den 14. Oktober

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

C. Ermes.

Garçonlogis verm. gr. Brauhansg. 9.

2 Stuben mit Kabinen, auch getheilt, möblirt oder unmöblirt, zu vermietthen. Bräderstraße 13, I.

Wohnungen im Preise von 500—600 Mark sind per 1. April 1887 zu vermietthen. Dorotheenstraße 15, Hauptgang.

Landwehrstrasse 16

2 Stuben, Kammer und Zubehör, Preis 300 Mark, 1. April bezugsbar.

Billige möbl. Wohnung Leipzigerstr. 78, I.

Zwei gr. fe. elegante möbl. Zimmer mit guten Betten, sep. Eingang, sind zusammen auch getheilt sofort zu vermietthen. Forsterstr. 5, part., nahe der Kliniken und Bahu.

Ein möbl. Zimmer ist an ein oder zwei Herren zu vermietthen in der 2. Etage gr. Ulrichstr. 21, II.

Fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 13, I.

Wiethsgejuch.

Eine geräumige Restauration oder hierzu geeignete Parterre-Wohnung an der Magdeburgerstr. resp. Nähe der Kliniken wird zum 1. April l. J. oder früher zu mietthen gesucht. Gefällige Offerten sind bei Herrn Auktions-Kommission Paul Rindfleisch, Bräderstr. 12, niederzulegen.

Als Klavierstimmer empfiehlt sich

B. Doll, am Kirchthor 22, S., v.

Ich habe mich hier **Poststrasse 12, I,** als prakt. Arzt u. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankheiten niedergelassen.

Meine Sprechstunden sind Vorm. von 9—11, Nachm. von 1³⁰—4 Uhr, Sonntags von 9—10 Uhr. Ausserdem werde ich Wochentags von 11—12 eine Sprechstunde für Unbemittelte abhalten. Dr. med. P. Schütte.

Die Volkstüche

befindet sich **Brunoswarte No. 16.** Das Leben von Marx für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionensahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

„Zum Guttenberg.“

Königstrasse 20c.

Bayerisch Export- und Lagerbier hochfein. Ausschank System Graeger. Billard.

Restaurant „zur Forelle.“

Northäuser Anläuchen

sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben.

Louis Winkler.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag Abend

Friessée von Huhn.

Fritz Träger.

Bauer's Felsenkeller

(Giebichenstein).

Heute Donnerstag den 14. Oktober

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

C. Trinkaus.

Neues Theater.

Donnerstag den 14. Oktober

Gr. Extra-Concert

des Halleischen Stadtorchesters (46 Mann)

1. Duu „Curanthe“ v. Weber.

2. „Im Traum“ v. Köhler.

3. Soloflüte für Marie.

4. Fantasia a. Aida v. Verdi.

II. Theil.

5. Duu „Leonore“ v. Beethoven.

6. Ein Alumbblatt v. R. Wagner.

7. Czardas v. Grobmann.

8. Angelo-Walzer v. Gjukiska.

Willets im Vorverkauf 3 Std. 1 Mart wie bekannt.

Anfang 8 Uhr.

Entrée an der Höhe 50 Pfg.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Vom 6. Oktober ab wohne ich

Kleine Steinstrasse 6, 1 Tr.

Sprechstunden täglich von 9—3 Uhr.

Prof. L. Hollander.

Wilhelm-Augusta-Stiftung

zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen.

Unsere verehrten Mitglieder und Gönner versehen wir nicht, hierdurch ergebenst bekannt zu geben, daß unser Votum Auftrag erhalten hat, mit Einmüthigkeit der Beiträge für unsere Stiftung zu beginnen. Wir bitten angelegentlich, daß der Legieren bisher bewiesene Wohlwollen von Neuem betätigen zu wollen.

Zugleich eruchen wir die geehrten Mitglieder, Unterstützungsanträge für Wittwen und Waisen von Beamten gefälligst an den mitunterzeichneten pp. **Salspaz**, Frankensplatz 1, woselbst auch die Formulare zu diesen Anträgen verabfolgt werden, gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1886.

Der Central-Vorstand. Der Lokal-Vorstand.

Bernal. Salspaz.

Die von mir nicht selbst kontrohirten Schulden bezahle ich nicht.

Franz Grenzdorf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb nach heftigem Krankenlager meine liebe Frau und sorgsame Mutter meiner Kinder. Diese Nachricht allen Bekannten und Freunden. Halle, 13. Oktober 1886.

C. Otto, Restaurateur,

an der Glauchauer Kirche.

Verlobte:

Emma Allmann und Horst Müller (Ragnu); Hedwig Wedow u. Paul Kaufmann (Magdeburg u. Harburg); Pauline Schmidt u. Eduard Schöding (Halberstadt und Gröningen); Anna Förster und Wilhelm Harnisch (Leipzig und Scherbitz); Linda Wagner u. William Schmidt (Dresden); Lina Richter u. Hermann Eppendorfer (Chemnitz); Lena Monath und Aug. Reinhard (Frankfurt a. M. und Wlauen).

Vermählte: Ernst Hagenel und Clara Müller (Leipzig und Wlauen); Hans Weist und Hedwig Wöttrich (Magdeburg); Oskar Wiedemann und Martha Rodtischel (Erfurt und Juidau); Johannes Fode und Hedwig Lindner (Burgstädt und Chemnitz); Ernst Donner und Johanna Richter (Altenburg).